

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-bad-berleburg-bad-laasphe-und-erndtebrueck/berleburger-gymnasiasten-messen-sich-im-schulentscheid-id9039150.html>

SCHULE UND BILDUNG

Berleburger Gymnasiasten messen sich im Schulentscheid

25.02.2014 | 18:30 Uhr



Schulentscheid zum Physik-Wettbewerb am JAG

Foto: JAG

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis acht nahmen zum dritten Mal in Folge am Vorentscheid zum Physik Wettbewerb der Bezirksregierung Arnsberg teil. Dazu bauten sie nach bestimmten Kriterien Türme aus Papier. Die Gewinner fahren im Juni zum Landesentscheid nach Dortmund.

Zum dritten Mal in Folge wurde am Johannes-Althusius-Gymnasium ein Schulentscheid eines Physik Wettbewerbs der Bezirksregierung Arnsberg durchgeführt: 74 Schülerinnen und Schüler in 20 Teams traten in diesem Jahr gegeneinander an. Juror und Oberstufenschüler Eike Tore Helmut Afflerbach moderierte die Veranstaltung, bei der es galt einen Turm nach festgelegten Kriterien aus DIN A4-Papier und Klebstoff zu bauen.

Berühmte Vorbilder beim Turmbau

Schüler ließen sich dabei vom schiefen Turm in Pisa, vom Eiffelturm, von mittelalterlichen Wehrtürmen oder von Windkraftanlagen inspirieren. Dabei mussten Schüler der Jahrgangsstufe fünf und sechs mindestens 60 Zentimeter hohe Türme und die Schüler der sieben und acht 80 Zentimeter hohe Türme bauen, die möglichst leicht sind, eine Grundfläche kleiner gleich 20 mal 20 Zentimetern haben und eine gefüllte halbe Liter Flasche Last auf einer ebenen Plattform oben tragen können.

Eine Jury prüfte die Türme der Schülerinnen und Schüler der Reihe nach auf Regelkonformität. Dabei zeigte sich die Jury von ihrer strengen Seite: Ein Turm mit 59 Zentimetern Höhe wurde nicht zugelassen, von den Zuschauern jedoch mit Beifall bedacht. Sie bewunderten auch den Ziehharmonikaturm der Gruppe „Turmexperten“. „Der Turm lag vorher eine Woche in unserem Klassenraum,“ kommentierte Schülerin Maxi die eigenwillige Form mit einem Lächeln. Ausgezogen erfüllte er die Normhöhe, dumm nur, dass er unter Last zusammenfuhr. Der Turm der Gruppe „Mission Impossible“ wollte auf dem Jurytisch nicht stehen bleiben, der Aufbau auf dem Gruppentisch wurde jedoch von der Jury akzeptiert. Doch mit fast 200 Gramm hatte das Bauwerk eigentlich keine Chance.

Zweikämpfe um die ersten Plätze

Bei den Spitzenplätzen entspannten sich zwei Zweikämpfe: Bei den Sechsern legten „die M und Ms“ mit 19,7 Gramm souverän einen stabilen Turm vor, der nur durch den Turm der Gruppe „die drei“ um Sophie Saßmannshausen noch vom Thron gestoßen werden konnte. Dieser Turm erwies sich allerdings als ziemlich wackelig, bestand aber im dritten Versuch die zehn Sekunden währende Standfestigkeit.

Bei den Siebenern und Achtern bahnte sich ein Zweikampf an, der mittlerweile Tradition hat. Die Gruppen „Herr Hummel und Co.kg“ und „Skyscraper“ lieferten sich schon seit Anbeginn mit wechselndem Ausgang ein Duell um den Sieg im Wettbewerb Physik aktiv. Siegesicher traten also Kai Hillwig und Co mit ihrem 25 Gramm schweren Turm vor, wo dieser alle Kriterien erfüllte. Mit ernstem Gesichtern stellten sich die Mädchen von „Skyscraper“ der Herausforderung. „Alles in Ordnung“ bestätigte Juror Niklas Duchardt.

Sonderpreis vom Publikum

Physiklehrer Thorsten Mankel zeigte sich beeindruckt von der Konstruktion. „Der Turm ist offensichtlich mit großer Sorgfalt und Geschick gebaut und außerdem noch richtig schön“, freute er sich. Mit 38 Gramm war er jedoch deutlich schwerer als der Mitstreiter. Das Publikum lobte allerdings spontan einen Sonderpreis für den schönsten Turm aus: Die Mädchen von „Skyscraper“ erhielten einen Gutschein für die Eisdiele.

Somit stand fest: Sophie Saßmannshausen, Nele Förster und Johanna Riedesel fahren für die Jahrgänge fünf und sechs und Kai Hillwig, Roman Santucci, Florian Nikolai, Jean Umar und Bijan Kavousian fahren im Juni für die Stufen sieben und acht für das JAG zum Landesentscheid nach Dortmund.